



ENKIDU · PLATTFORMANALYSE

DGX und IGX an der Edge

Eine vergleichende Analyse der NVIDIA-Plattformen DGX und IGX für Edge-KI und die Verarbeitung von Sensordaten mit hoher Geschwindigkeit.

KOMPAKTAUSGABE

Dokumentenlenkung

DOKUMENTEIGENSCHAFTEN

EIGENSCHAFT	WERT
Document ID	[ENK-WP-2026-NNN]
Classification	Confidential — [adjust per distribution basis]
Status	Draft — not for release
Canonical language	English (en-CA) — translations are derived artifacts
Governing references	BRAND.md v8 · Brand Guidelines v1.0

VERSIONSVERLAUF

VERSION	DATUM	AUTOR	ZUSAMMENFASSUNG DER ÄNDERUNG
0.1	23 August 2026	[Author]	Initial draft — DGX-IGX comparative analysis migrated to the Enkidu whitepaper standard.
1.0	[date]	[Author]	First issued version.

PRÜFUNG UND FREIGABE

ROLLE	NAME	UNTERSCHRIFT	DATUM
Technical review	[Name]		
Editorial review — voice and claims	[Name]		

ROLLE	NAME	UNTERSCHRIFT	DATUM
Release authority	[Name]		
VERTEILUNG			
EMPFÄNGER	ORGANISATION	FORMAT	
[Name / role]	[Organisation]	[PDF · print]	
[Name / role]	[Organisation]	[PDF · print]	

Contents

Zusammenfassung für die Leitung

Das Problem

Ein geplantes System muss KI-Inferenz auf kontinuierlichen Sensorströmen mit hoher Rate an der physischen Edge ausführen — der Umgebung, für die Enkidu baut. Die Plattformsentscheidung liegt zwischen NVIDIAs DGX-Familie, gebaut für KI im Rechenzentrum, und der IGX-Familie, gebaut für den industriellen und medizinischen Einsatz an der Edge. Die Wahl der falschen Ebene bindet das Programm an Hardware, die weder die Ingest-Bandbreite noch den vom Anforderungsprofil geforderten Determinismus erfüllen kann.

Was diese Arbeit zeigt

Beide Familien teilen die Blackwell-GPU-Generation und das CUDA-Software-Ökosystem, sind jedoch für entgegengesetzte Enden des Betriebs-Stacks ausgelegt. Für Edge-KI mit Sensorverarbeitung bei hoher Geschwindigkeit ist die Konfiguration IGX Thor T7000 die stärkere Plattform: sie integriert eine ConnectX-7-SmartNIC mit zwei 200-GbE-Ports, einen Zero-Copy-Pfad über GPUDirect RDMA in den GPU-Speicher, das Sensorverarbeitungs-Framework Holoscan, eine unabhängige Domäne für funktionale Sicherheit und einen Lebenszyklus von 10 Jahren [1][2]. DGX bleibt vorgelagert die richtige Wahl als Umgebung für Training und Modellentwicklung, und DGX Spark dient als Arbeitsplatz je Entwickler, weil er den Entwicklungspfad von ConnectX-7 und Holoscan Sensor Bridge teilt [4][6].

Nachweisgrundlage

Die Spezifikationen stammen aus NVIDIAs Plattdokumentation und technischen Veröffentlichungen; die Preise stammen aus veröffentlichten Listenpreisen, Marktplatzangeboten und OEM-Angeboten mit Stand August 2026, umgerechnet in kanadische Dollar zu einem angenommenen Kurs von 1,37 CAD/USD (Anhang A). Jede Zahl in diesem Dokument trägt ihre Quelle; Positionen auf Angebotsbasis sind als Schätzungen gekennzeichnet.

Empfohlener nächster Schritt

Eine Dimensionierung freigeben — Sensorinventar, Bandbreite je Strom und Latenzbudget — um die T7000-Konfiguration je Einsatzstandort zu bestätigen, und formelle Angebote in kanadischen Dollar von einem autorisierten IGX-Distributor einholen.

Glossary

Kurzfassung

Diese Analyse vergleicht NVIDIAs Plattformfamilien DGX und IGX mit einer Anforderung an Edge-KI-Computing und die Verarbeitung von Sensordaten mit hoher Geschwindigkeit. Sie legt die Entwurfsabsicht jeder Familie dar, führt die aktuellen Spezifikationen und Konfigurationen auf — DGX Spark, DGX Station GB300 und DGX B300 auf der einen Seite; IGX Orin, IGX Thor T5000 und T7000 auf der anderen — und untersucht den Datenpfad vom Sensor zur GPU, der sie unterscheidet. Der IGX Thor T7000 erfüllt mit seiner integrierten ConnectX-7-SmartNIC, dem GPUDirect-RDMA-Ingest, dem Holoscan-Framework und einer unabhängigen Sicherheitsdomäne die genannte Anforderung; Systeme der DGX-Klasse übernehmen die ergänzende Rolle von Training und Modellentwicklung, mit DGX Spark als Entwicklerarbeitsplatz. Eine gewichtete Bewertung, eine Referenzarchitektur im geschlossenen Kreislauf und indikative Preise in kanadischen Dollar für jede Ebene stützen die Empfehlung. Die Analyse schließt mit den Grenzen der Preisgrundlage und der vor der Beschaffung erforderlichen Dimensionierungsarbeit.

1. Einleitung

Industrielle und medizinische Betreiber setzen an der Edge größere KI-Modelle, mehr Sensoren und Datenströme höherer Güte ein, während Sicherheit und regulatorische Konformität deterministisches Verhalten und nachweisbare funktionale Sicherheit verlangen [2]. Zwei Plattformfamilien von NVIDIA kommen für diese Anforderung in Betracht, und dieses Dokument bewertet sie. (Abschnitt gekürzt — siehe die vollständige englische Ausgabe.)

CONTRIBUTIONS

2. Plattform-Positionierung

NVIDIAs Portfolio für beschleunigtes Rechnen umfasst ein Kontinuum von eingebetteten Modulen bis zu Clustern über mehrere Racks. Die DGX-Familie — Spark, Station und Systeme B300/GB300 auf Rack-Ebene — richtet sich an KI-Entwicklung und das Rechenzentrum [6][7][8]. Die IGX-Familie — IGX Orin sowie die aktuelle IGX-Thor-Generation aus dem System-on-Module T5000 und dem Board-Kit T7000 — richtet sich an regulierte Echtzeitumgebungen: Produktionshallen, Operationssäle, autonome Maschinen und Feldinstallationen [1][2][10].

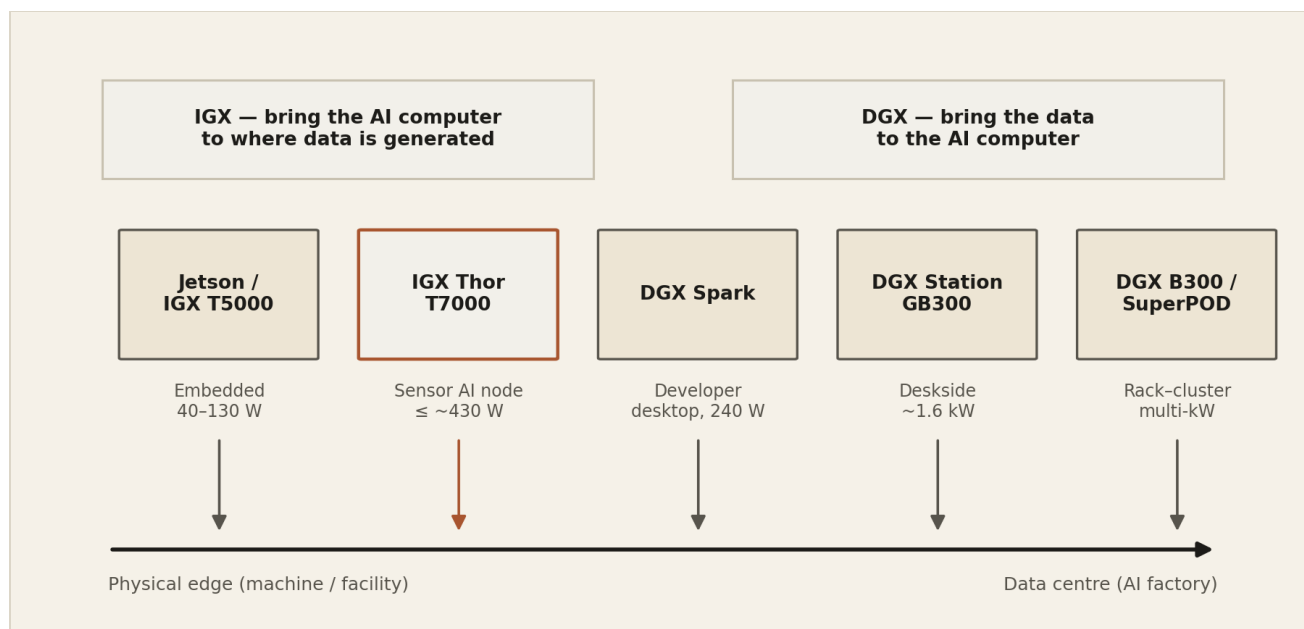


Abbildung 1 · Positionierung der NVIDIA-Plattformen im Kontinuum von der Edge bis ins Rechenzentrum · Quelle: [1][2][6][7].

Der Unterschied in der Entwurfsphilosophie wiegt schwerer als jede einzelne Spezifikation. DGX setzt konditionierte Stromversorgung, Kühlung und ein Netzgewebe voraus, das auf GPU-zu-GPU-Kommunikation ausgerichtet ist; es bringt die Daten zu einem zentralen Rechner. IGX setzt voraus, in einer Maschine oder einem Schaltschrank installiert zu sein, kontinuierliche Sensorströme aufzunehmen und innerhalb eines Latenzbudgets zu entscheiden, überwacht von einer unabhängigen Sicherheitsdomäne; es bringt den Rechner zu den Daten.

3. Spezifikationen und Konfigurationen

Die Tabellen 1 und 2 fassen die für diese Analyse relevanten DGX- und IGX-Ebenen zusammen: DGX Spark, DGX Station GB300 und DGX B300 auf der einen Seite; IGX Orin, IGX Thor T5000 und das Board-Kit T7000 auf der anderen. DGX-Systeme auf Rack-Ebene aggregieren weiter zu SuperPOD-Clustern; die Betrachtung des Einzelsystems ist hier der aussagekräftige Vergleichspunkt. (Abschnitt gekürzt — siehe die vollständige englische Ausgabe.)

MERKMAL	DGX SPARK	DGX STATION (GB300)	DGX B300 (RACK-SYSTEM)
Rolle	Developer desktop and prototyping	Deskside AI system	Data-centre training and inference node
Compute	GB10 Grace Blackwell Superchip	GB300 Grace Blackwell Ultra Desktop Superchip	8 × Blackwell Ultra (B300) GPUs + dual x86 CPUs
CPU	20-core Arm (Grace)	72-core Arm Neoverse V2, NVLink-C2C to GPU	Dual-socket x86
AI performance	~1 PFLOP FP4 (sparse)	Up to ~20 PFLOPS FP4	Tens of PFLOPS FP4 per system

MERKMAL	DGX SPARK	DGX STATION (6B300)	DGX B300 (RACK-SYSTEM)
Memory	128 GB unified LPDDR5X, 273 GB/s	748 GB coherent (252 GB HBM3e + 496 GB LPDDR5X)	HBM3e-class GPU memory pool
Networking	ConnectX-7, 200 Gb/s class + 10 GbE	ConnectX-8 class, 800 Gb/s	InfiniBand / Ethernet fabric, 800 Gb/s class
Power	~240 W	Up to ~1.6 kW	Multi-kilowatt; data-centre cooling
Functional safety	None	None	None — enterprise IT reliability only
Lifecycle	Standard product line	Standard enterprise cycle	Standard enterprise cycle

Tabelle 1 · Spezifikationen der DGX-Familie · Quelle: [6][7][8][12].

MERKMAL	IGX ORIN	IGX THOR T5000 (SOM)	IGX THOR T7000 (BOARD-KIT)
Rolle	Prior-generation edge platform	Embedded module for custom carrier boards	Sensor-aggregation and AI edge node
CPU	12-core Arm Cortex-A78AE	14-core Arm Neoverse V3AE	14-core Arm Neoverse V3AE
GPU (integrated)	Ampere-class, 248 TOPS (module)	Blackwell, up to 2,070 FP4 TFLOPS	Blackwell, up to 2,070 FP4 TFLOPS
Optional dGPU	RTX 6000 Ada — to ~1,705 TOPS aggregate	Via carrier-board design	RTX PRO 5000/6000 Blackwell — to ~5,581 FP4 TFLOPS aggregate
Memory	64 GB LPDDR5 class	128 GB LPDDR5X, 273 GB/s	128 GB LPDDR5X, 273 GB/s (+ dGPU GDDR7)
High-speed networking	2 × 100 GbE QSFP28 (dev kit)	Up to 4 × 25 GbE; no integrated ConnectX-7	ConnectX-7: 2 × 200 GbE QSFP112, RDMA/RoCE
GPUDirect sensor path	Yes (dev kit)	Not via ConnectX receiver configuration	Yes — primary design pattern
Functional safety	Safety MCU + extensions	Safety Island + sMCU	Safety Island + sMCU
Power	System-dependent	40–130 W (SoC)	40–130 W SoC + up to ~300 W dGPU
Lifecycle	10-year	10-year, long-term support	10-year, long-term support

Tabelle 2 · Spezifikationen der IGX-Familie · Quelle: [1][2][3][11].

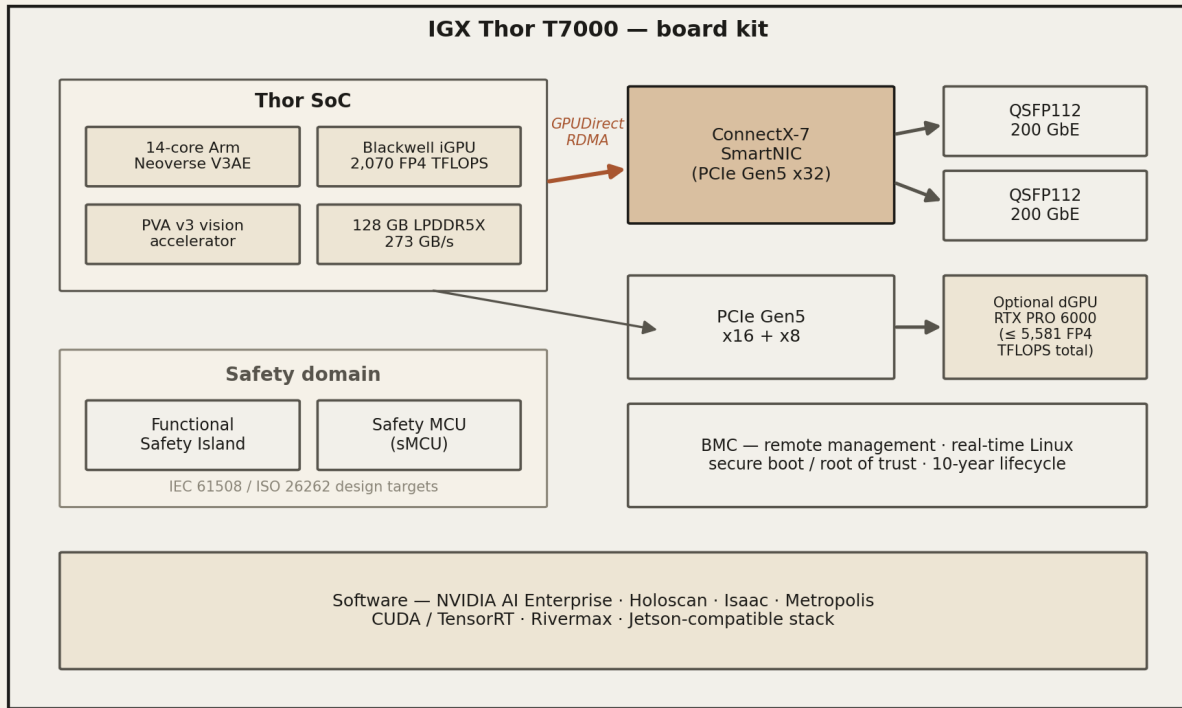


Abbildung 2 · Funktionsblockdiagramm des IGX Thor T7000 — Rechenwerk, Sensor-E/A und Sicherheitsdomänen · Quelle: [2].

4. Der Datenpfad vom Sensor zur GPU

Sensorverarbeitung mit hoher Geschwindigkeit wird weniger von den Spitzen-TFLOPS bestimmt als davon, wie die Sensorbytes in den GPU-Speicher gelangen. In einem herkömmlichen, CPU-zentrierten Entwurf durchläuft jedes Paket die NIC, den Netzwerk-Stack des Kernels, CPU-Puffer, den Systemspeicher und eine PCIe-Kopie, bevor es die GPU erreicht. Jede Stufe fügt Kopien, CPU-Auslastung, Speicherdruck, Scheduling-Overhead, Latenz und Latenz-Jitter hinzu.

IGX integriert die ConnectX-7-SmartNIC in die Platine, sodass Ströme mit hoher Rate — industrielle Kameraarrays, LiDAR, Radar, Ultraschall — über RoCE mittels GPUDirect RDMA direkt in den GPU-Speicher geschrieben werden, wobei die Übertragung von der CPU entlastet wird [2][4]. Zusammen mit der Holoscan Sensor Bridge, die heterogene Sensorschnittstellen auf Ethernet zusammenführt, entsteht so eine deterministische Ingest-Pipeline ohne Kopien.

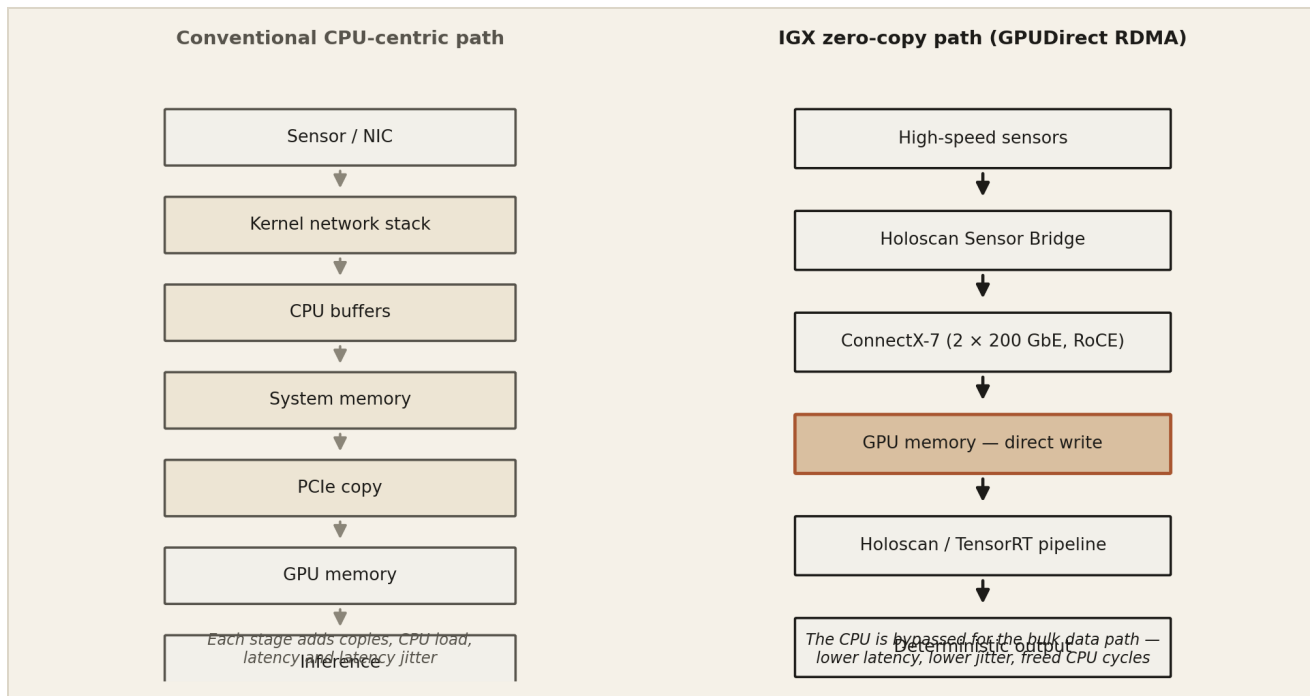


Abbildung 3 · Herkömmlicher CPU-zentrierter Ingest und der Zero-Copy-Pfad ConnectX-7 / GPUDirect von IGX · Quelle: [2][4].

Ein Rechenbeispiel: fünf Sensoren mit 20 + 20 + 10 + 10 + 40 Gb/s ergeben rund 100 Gb/s kontinuierlichen Ingest. Ein T7000 trägt diese Last über einen einzigen 200-GbE-Port und lässt Reserve für Burst- und Synchronisationsverkehr sowie einen zweiten Port für Redundanz. Ein CPU-zentriertes System, das dieselbe Rate durch den Kernel hält, würde einen erheblichen Teil der CPU-Kapazität verbrauchen, bevor überhaupt eine Inferenz beginnt.

4.1 Latenz und Determinismus

DGX optimiert vor allem den Durchsatz — die pro Zeiteinheit erledigte Arbeit. IGX optimiert Latenz, Durchsatz und Determinismus gemeinsam. Bei Echtzeit-Sensorsystemen regiert der Ausläufer: ein Profil von 5 ms im Mittel und 12 ms im schlechtesten Fall trägt eine Regelung im geschlossenen Kreis; 3 ms im Mittel mit 80 ms im 99,9. Perzentil nicht. IGXs Echtzeit-Linux-Unterstützung, die hardwaregestützte Sicherheitsüberwachung und der entlastete Datenpfad zielen darauf, diesen Ausläufer zu begrenzen [2].

4.2 Holoscan

Für diese Anforderung ist das Holoscan SDK nahezu so folgenreich wie die Hardware. Es liefert die Pipeline von Ende zu Ende — erfassen, synchronisieren, vorverarbeiten, filtern, inferieren, fusionieren, analysieren, ausgeben — und integriert GPUDirect RDMA, Rivermax, TensorRT, UCX, PVA-Entlastung und NVDEC/NVENC [4]. NVIDIAs Holoscan-Leitfaden empfiehlt für beste Leistung ein IGX-System mit ConnectX-SmartNICs, und die Holoscan Sensor Bridge wird auf IGX Orin, IGX T7000 und DGX Spark unterstützt — die Grundlage der Empfehlung zum Entwicklungsablauf in Abschnitt 6 [4].

4.3 Funktionale Sicherheit

IGX Thor enthält ein dediziertes Functional Safety Island — einen unabhängigen Sicherheitsprozessor, der sicherheitskritische Lasten isoliert — sowie einen Safety MCU, mit Entwurfszielen einschließlich IEC 61508 und ISO 26262 [2]. Fällt ein Sensorstrom aus oder tritt eine Anomalie auf, während das System Maschinen oder ein Medizingerät steuert, kann die Sicherheitsdomäne unabhängig von der KI-Hauptdomäne ein deterministisches Fail-Safe-Verhalten erzwingen. DGX bietet keine Sicherheitsarchitektur auf Maschinenebene, weil Rechenzentren keine benötigen. In regulierten Einsätzen ist dies häufig der entscheidende Faktor, noch vor der reinen Leistung.

5. Vergleichende Bewertung

Da DGX Spark das einzige DGX-Produkt mit echten Referenzen für Sensor-Pipelines ist, ist der Vergleich Spark-T7000 der entscheidungsrelevanteste. Tabelle 4 bewertet jeden Kandidaten anhand von Kriterien, die für Edge-KI mit Sensorverarbeitung bei hoher Geschwindigkeit gewichtet sind. (Abschnitt gekürzt — siehe die vollständige englische Ausgabe.)

MERKMAL	DGX SPARK	IGX THOR T7000
Architecture	GB10 Grace Blackwell	Thor (Blackwell iGPU) + optional dGPU
AI compute	~1 PFLOP FP4	2.07 PFLOPS iGPU; up to 5.58 PFLOPS with RTX PRO 6000
Memory	128 GB unified, 273 GB/s	128 GB LPDDR5X, 273 GB/s + dGPU GDDR7
Sensor NIC	ConnectX-7, 200 Gb/s class	ConnectX-7, 2 × 200 GbE QSFP112
GPUDirect / Sensor Bridge	Yes / yes	Yes / yes — primary platform
PCIe expansion	Limited	Gen5 x16 + x8
PVA · Safety Island · sMCU · BMC	— · — · — · —	Yes · yes · yes · yes
Industrial lifecycle, 10-yr support	No	Yes
Power	~240 W system	40–130 W SoC + up to ~300 W dGPU
Best role	Developer desktop; pipeline prototyping	Production edge sensor fusion and inference

Tabelle 3 · DGX Spark und IGX Thor T7000 · Quelle: [2][4][6].

KRITERIUM	GEWICHTUNG	DGX-SERVER	DGX SPARK	IGX T5000	IGX T7000
Sensor bandwidth	20%	9	8	7	10
Low latency	20%	6	8	9	10
GPUDirect sensor path	15%	8	9	6	10

KRITERIUM	GEWICHTUNG	DGX-SERVER	DGX SPARK	IGX T5000	IGX T7000
AI compute	15%	10	7	8	9
Edge integration	10%	2	6	10	10
Functional safety	5%	2	2	9	10
Industrial lifecycle	5%	5	4	10	10
Expansion	5%	9	4	7	10
Power efficiency	5%	1	8	10	7
Weighted total	100%	6.6	7.4	8.2	9.8

Tabelle 4 · Gewichtete Bewertung für die genannte Anforderung · Quelle: Bewertung des Autors über [1]–[12].

6. Referenzarchitektur

Das insgesamt stärkere System behandelt DGX und IGX als ergänzende Schichten eines einzigen geschlossenen Kreislaufs. Infrastruktur der DGX-Klasse im Rechenzentrum wirkt als KI-Fabrik: sie trainiert und verfeinert Modelle, erzeugt synthetische Daten, betreibt flottenweite Analytik und validiert und optimiert Modelle für den Einsatz — wobei TensorRT jedes Modell auf seine Ebene zuschneidet. IGX führt diese Modelle an der Edge aus und liefert kuratierte Felddaten zurück. (Abschnitt gekürzt — siehe die vollständige englische Ausgabe.)

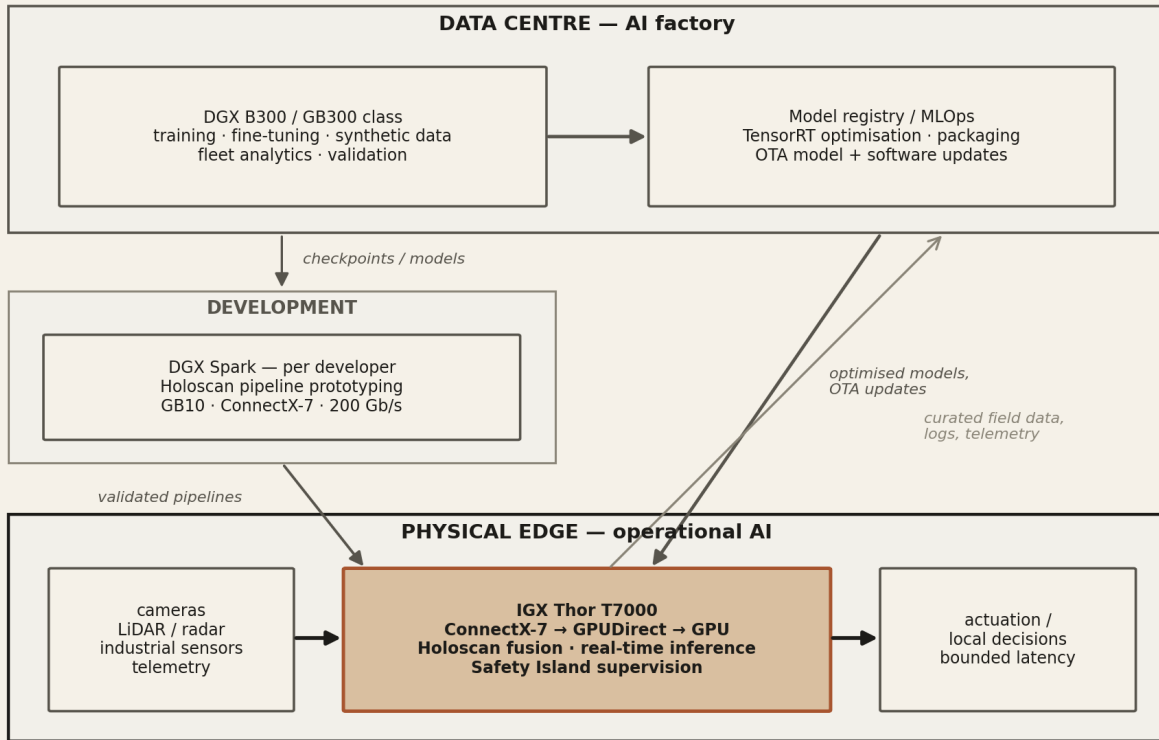


Abbildung 4 · Einsatz im geschlossenen Kreislauf – DGX trainiert, DGX Spark entwickelt, IGX T7000 operiert · Quelle: [2][4][6].

7. Indikative Preise (kanadische Dollar)

Die Preise sind indikativ und nur für den Budgetvergleich bestimmt. Die USD-Zahlen stammen aus veröffentlichten Listenpreisen, Marktplatzangeboten und Angeboten von Wiederverkäufern oder OEMs mit Stand August 2026 [5]–[9]; die Umrechnung in kanadische Dollar nimmt 1,37 CAD je USD an und verändert sich mit dem Wechselkurs (Anhang A). Tabelle 5 zeigt die Spannen je Ebene. (Abschnitt gekürzt — siehe die vollständige englische Ausgabe.)

POSITION	TYPISCHER USD- PREIS	CAD CA.	ANMERKUNGEN
Jetson AGX Thor Developer Kit (T5000 SoM)	\$3,499 list; \$5,499 bundle listings [5]	C\$4,800 – C\$7,550	Closest low-cost proxy for Thor-class compute; limited-release kit
NVIDIA DGX Spark	\$3,999 at launch; ~\$4,699 current [6]	C\$5,500 – C\$6,450	Per-developer workstation; ConnectX-7; Sensor Bridge supported
IGX Orin Developer Kit	Quote-based; est. \$6,000–\$10,000 [3]	C\$8,000 – C\$14,000 (est.)	Via Arrow / partners; ConnectX-7 on dev kit
RTX PRO 6000 Blackwell dGPU	\$8,200 – \$10,000 [9]	C\$11,200 – C\$13,700	Optional dGPU for T7000; 96 GB GDDR7

POSITION	TYPISCHER USD- PREIS	CAD CA.	ANMERKUNGEN
IGX Thor dev kit + RTX PRO 6000	Quote-based; est. \$13,000–\$22,000	C\$18,000 – C\$30,000 (est.)	Production-representative edge configuration
DGX Station (GB300)	\$90,000 – \$115,000 [7]	C\$123,000 – C\$158,000	OEM-built — ASUS, Dell, HP, MSI, Supermicro, GIGABYTE
DGX B300 system	\$300,000 – \$350,000 [8]	C\$411,000 – C\$480,000	Rack system; excludes fabric, storage, facility
GB300 NVL72 / SuperPOD	Multi-million per rack [8]	Multi-million CAD	Cloud or colocation often preferable to capital purchase

Tabelle 5 · Indikative Preise nach Plattformebene · Quelle: [5][6][7][8][9]; Umrechnungsgrundlage in Anhang A.

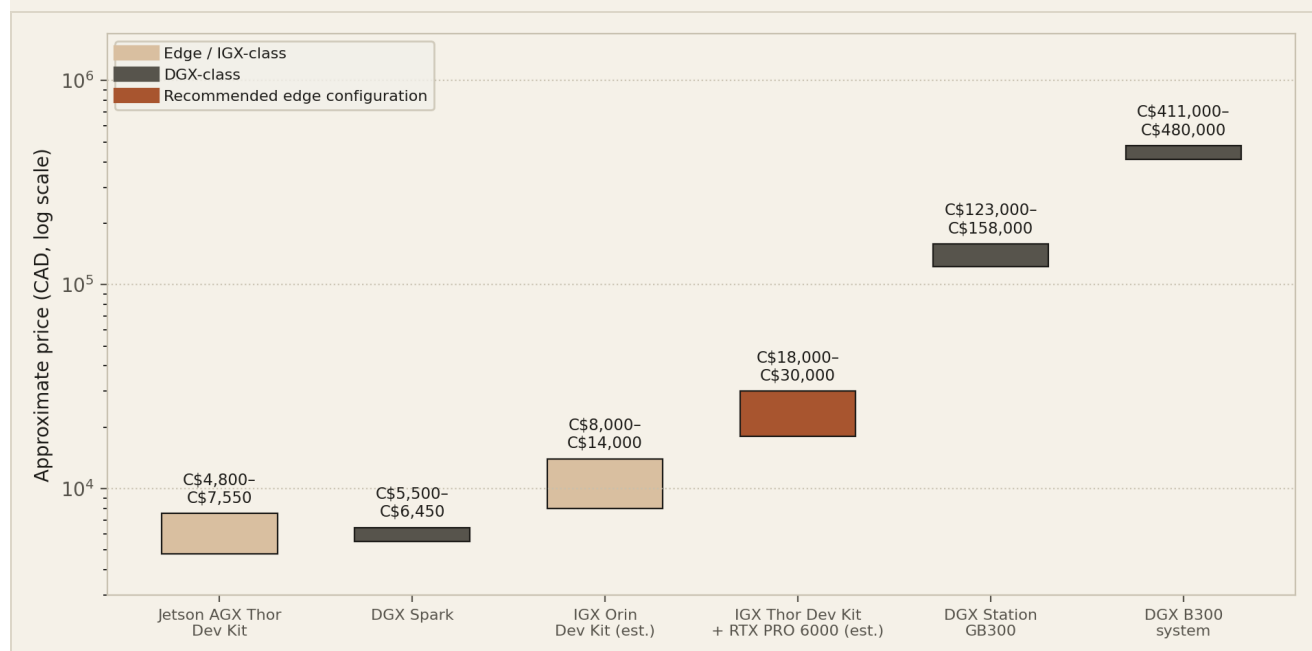


Abbildung 5 · Indikative CAD-Preisspannen nach Plattformebene, logarithmische Skala · Quelle: Tabelle 5.

8. Grenzen und Geltungsbereich

Die angeführten KI-Leistungszahlen sind Herstellerspitzen in Sparse-Arithmetik (FP4) und nicht direkt mit gemessenem Anwendungsdurchsatz vergleichbar; für dieses Dokument wurde kein Benchmark der Kandidatensysteme durchgeführt. Die CAD-Umrechnungsgrundlage ist eine Annahme von August 2026 und enthält keine Steuern, Zölle, Versand und Support. (Abschnitt gekürzt — siehe die vollständige englische Ausgabe.)

9. Fazit und nächste Schritte

Lautete die Frage, welche Plattform die meiste KI-Rechenleistung liefert, würde DGX sie für sich entscheiden. Gemessen an der tatsächlichen Anforderung — Edge-KI mit Sensorverarbeitung bei hoher Geschwindigkeit — ist der IGX Thor T7000 die stärkere Architektur, und ausschlaggebend ist der vollständige Sensorverarbeitungsentwurf und nicht die GPU allein: ConnectX-7-Ingest mit zwei 200 GbE, GPUDirect RDMA in den GPU-Speicher, Holoscan als Pipeline-Framework, PVA-Entlastung, das Functional Safety Island und der Safety MCU, die BMC-gestützte Verwaltbarkeit sowie ein industrieller Lebenszyklus von 10 Jahren [1][2][4].

- ◇ Produktions-Edge — IGX Thor T7000, mit der dGPU RTX PRO 6000 Blackwell, wo Modellgröße oder Stromanzahl es rechtfertigen; das T5000-SoM nur für tief eingebettete Entwürfe mit geringerer Bandbreite.
- ◇ Entwicklung — ein DGX Spark je Entwickler für das Prototyping von Holoscan-Pipelines, Tests der Sensor Bridge und Feinabstimmung in kleinem Maßstab.
- ◇ Zentrale KI-Infrastruktur — Klasse DGX B300/GB300, im Eigentum, in Colocation oder über DGX Cloud, für Training, Feinabstimmung, synthetische Daten, Simulation und Flottenanalytik.
- ◇ Beschaffung — formelle CAD-Angebote für das IGX-Thor-Entwicklungskit, das T7000-Board-Kit und die Modulpreise nach Menge bei einem autorisierten IGX-Partner einholen; die RTX-PRO-6000-Konfiguration und die thermische Hülle für das Zielgehäuse validieren.
- ◇ Dimensionierung (empfohlener unmittelbarer nächster Schritt) — Anzahl und Art der Sensoren, Bandbreite je Sensor, erforderliche mittlere Latenz und Latenz im 99,9. Perzentil sowie die Zielmodelle erfassen; daraus die aggregierte Ingest-Rate, den Bedarf an iGPU gegenüber dGPU, die Netztopologie und die Platzierung der Holoscan-/GPUDirect-Pipeline ableiten und je Einsatzstandort DGX Spark, IGX T5000 oder T7000 bestätigen.

Mit Sensorinventar und Latenzzielen in der Hand erweitert sich dieses Dokument zu einer konkreten Dimensionierungsarchitektur mit geschätzten Datenraten, GPU-Zahlen und Netzentwurf je Standort.

Quellenverzeichnis

- [1] NVIDIA, “NVIDIA IGX” platform overview, nvidia.com/en-eu/edge-computing/products/igx — accessed August 2026.
- [2] NVIDIA Technical Blog, “NVIDIA IGX Thor Powers Industrial, Medical, and Robotics Edge AI Applications,” April 2026.
- [3] NVIDIA documentation, “IGX Orin Developer Kit — Product Brief”; Arrow Electronics IGX Orin distribution page — accessed August 2026.
- [4] NVIDIA Holoscan SDK documentation — sensor-processing performance guidance and Holoscan Sensor Bridge supported platforms — accessed August 2026.
- [5] Hackster.io and CNX-Software, Jetson AGX Thor Developer Kit pricing (US\$3,499 list), August 2025; NVIDIA marketplace bundle listing (US\$5,499) — accessed August 2026.
- [6] Engadget, “NVIDIA starts selling its \$3,999 DGX Spark,” October 2025; IntuitionLabs DGX Spark review noting US\$4,699 current pricing, 2026.
- [7] Tom’s Hardware, DGX Station GB300 listings US\$94,930–\$108,350, August 2026; aiHOLA, MSI XpertStation WS300 CDW listing US\$96,996, March 2026; VRLA Tech, DGX Station GB300 US\$90,000–\$115,000, August 2026.
- [8] Tech-Insider, “NVIDIA Blackwell GPU Pricing,” August 2026 — DGX B300 systems US\$300,000–\$350,000; B300 cloud rates US\$7.10–\$17.80 per GPU-hour.
- [9] TechRadar/PNY, RTX PRO 6000 Blackwell Workstation Edition at US\$8,200; retail listings to approximately US\$10,000 — accessed August 2026.
- [10] NVIDIA Newsroom, “NVIDIA Launches IGX Edge AI Computing Platform for Safe, Secure Autonomous Systems,” September 2022.
- [11] Aetina, AIE-MIX640 IGX Orin system announcement — 248 TOPS, expandable to 1,705 TOPS with RTX 6000 Ada, COMPUTEX 2024.
- [12] ServeTheHome and VRLA Tech, DGX Station GB300 system analyses — 748 GB coherent memory, up to ~20 PFLOPS FP4, ~1.6 kW, 2026.

Anhang A – Preisannahmen

Umrechnungsgrundlage. Die Zahlen in kanadischen Dollar wenden einen einzigen angenommenen Kurs von 1,37 CAD je USD an, gerundet je nach Größenordnung auf die nächsten C\$50 bis C\$1,000. Der Kurs ist eine Annahme zur Vergleichbarkeit, keine Prognose; Beschaffungsbudgets sollten den geltenden Kurs und die vom Distributor angebotene Währung ansetzen.

Aufbau der Schätzungen. Wo kein Listenpreis existiert — IGX-Orin- und IGX-Thor-Kits — sind die Schätzspannen wie folgt verankert: die Untergrenze am nächstgelegenen veröffentlichten NVIDIA-Hardware-Analogon (Jetson AGX Thor Developer Kit zu US\$3,499 [5], zuzüglich der industriellen Hardware der IGX-Plattform, der Sicherheitskomponenten und des ConnectX-7-Anteils), die Obergrenze an den von der Community und von Partnersystemen berichteten Preisen für Hardware der IGX-Klasse [3][11]. Die kombinierte Zeile „IGX-Thor-Entwicklungskit + RTX PRO 6000“ summiert die Kit-Schätzung und die veröffentlichte dGPU-Spanne [9].

Ausschlüsse. Alle Zahlen enthalten keine Umsatzsteuern, Einfuhrzölle, Zollabwicklung, Versand, erweiterten Support und Abonnementanteile für NVIDIA AI Enterprise, keine Gehäuse, Verkabelung, Optik und Installation. Die Zahlen für Rack-Systeme enthalten kein Netzgewebe, keinen Speicher und keine Gebäudekosten.

Kanonische Sprache: Englisch. Die übersetzten Ausgaben sind abgeleitete Artefakte. Enkidu · Miovski Group.